

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Wochenschrift 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das wöchentliche Unterhaltungsblatt „Ereignisse und Klänge“ und das wöchentliche Unterhaltungsblatt „Ereignisse und Klänge“ gratis beigelegt. Bei vierteljährlicher Abnahme des Blattes wird ein halbes Jahr gratis beigelegt. Bei halbjährlicher Abnahme des Blattes wird ein Jahr gratis beigelegt. Bei jährlicher Abnahme des Blattes wird ein Jahr gratis beigelegt. Bei mehrjähriger Abnahme des Blattes wird ein Jahr gratis beigelegt.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Verantwortlich für den besonderen Teil:
Verantwortlich für den besonderen Teil:

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen werden besondere Abmachungen getroffen.
Anzeigen-Annahme jeden Tag bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen werden auch nachmittags angenommen. — Kleinanzeigen kosten pro Petitzeile 80 Pfg.

Nr. 323.

Druck und Verlag von J. & W. Koenig in Bocholt.

Donnerstag, 29. November 1906.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: W. Koenig in Bocholt.

35. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die nächstjährigen Kaisermandöver.

Als Gelände der Kaisermandöver 1907 wird dem „Westfäl. Anz.“ von bestinformierter Seite die Gegend zwischen Herford-Altenbeken-Warstein-Bippstadt bezeichnet. Der Generalstabschef v. Moltke habe in voriger Woche das Terrain bereits bereist. — Zur Verstärkung des 7. und 10. Korps sollen voraussichtlich (nach den „Neuen milit. Bl.“) Teile des 4. und 11. Armeekorps sowie der Kavallerie-Division des Gardekorps und verschiedene Reserveformationen herangezogen werden. — Nach einer dem „Westf. Anz.“ zugehenden Mitteilung ist das Gelände für die militärischen Schaulustspiele noch nicht festgelegt. Die Kaiserparaden, welche dem Manöver vorausgehen, werden in den ersten Septembertagen 1907 für das 10. Armeekorps in Hannover bzw. Münster mehrere Tage Wohnung nehmen. Der Standort des kaiserlichen Hauptquartiers während der Manövertage ist noch nicht näher bestimmt, dürfte aber höchstwahrscheinlich in die Nähe von Münster gelegt werden.

Der Stand der Herbstsaaten im Reich.
bietet nach dem neuesten amtlichen Bericht, abgesehen von den Schädigungen durch Mäuse und Schnecken, im allgemeinen ein recht günstiges Bild. Im Durchschnitt stellt sich die Rote von Weizen und Roggen auf 2,3 und die von Spelz auf 2,1, während im vorigen Monat alle drei Früchte mit 2,4 begutachtet wurden.

Der erste Sozialdemokrat im preussischen Landtag?

S. Berlin, 27. Nov. Bei der Eröffnung im Landtagwahlkreis Berlin 3 wurden 2442 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Müller-Sagan (fr. Vpt.) 1117, auf Ledebour (Sozialdemokrat) 1112, auf Ulrich (konservativ) 211 Stimmen. Zwei Stimmen waren zerplittert. Die engere Wahl findet am 4. Dezember zwischen Müller-Sagan und Ledebour statt.

Die Sozialdemokraten haben gegen die letzte Wahl einen gewissen Fortschritt zu verzeichnen. Damals wurden 1309 freisinnige, 1099 sozialdemokratische (Webel) und 184 nationale Stimmen abgegeben. 5 waren zerplittert. Ein Sieg der Sozialdemokraten scheint ganz ausgeschlossen, da die über zweihundert konservativen Stimmen den Freisinnigen zur Verfügung stehen dürften.

S. Berlin, 27. Nov. Hofprediger a. D. Stöcker ist an einem Herzleiden nicht unbedeutend er-

krankt. Er hatte am Sonntag bei der Gedächtnisfeier der kaiserlichen Hofkapelle einen Vortrag gehalten und dann einer Feier in der Stadtkommission beigewohnt. Infolge dieser Anstrengungen hatte sich sein Befinden in den letzten Tagen verschlechtert, doch ist jetzt eine Besserung zum Besseren eingetreten.

S. Berlin, 27. Nov. Zur Auskunftsverteilung über Löhne und Gehälter durch die Arbeitgeber hat der preussische Finanzminister angeordnet, daß vor Einleitung eines Strafverfahrens an ihn zu berichten und seine Entscheidung abzuwarten sei.

S. Berlin, 27. Nov. Zur Frage der Zulassung von Oberrealschulabschülern zum medizinischen Studium geht der „Westf. Anz.“ die Nachricht, daß innerhalb der letzten Tage eine bedeutende Änderung der Sachlage eingetreten ist. Unter sämtlichen Bundesstaaten ist nunmehr eine Einigung erfolgt, sodaß die endgültige Entscheidung nur noch von den Zentralinstanzen abhängt. Da von diesen eine Ablehnung aber kaum zu erwarten ist, so darf man in nicht zu ferner Zeit mit der Zulassung von Oberrealschulabschülern rechnen.

S. Berlin, 20. Nov. Gestern ist Abgeordneter Dr. Heim neuerdings sehr schwer erkrankt. Eingeweihten ist es kein Geheimnis, daß der verdiente Volksmann schon seit ein paar Jahren schwer an Herzkrämpfen zu leiden hat. Dr. Heim hat sich bisher zwar von diesen Anfällen stets wieder leidlich erholt, aber da er sich zu wenig von seiner übergrößen, nervenzerrüttenden Organisationsarbeit frei macht, fürchten seine Freunde, daß seine Natur den Anstrengungen auf die Dauer nicht gewachsen sein wird. Der vorgestrige Anfall war so heftig, daß Dr. Heim mit dem Tode rang. Jetzt ist sein Befinden ein wenig besser, aber der Kranke liegt in äußerster Mattigkeit schwer leidend darnieder.

S. Kiel, 27. Nov. Der Kaiser hat den Prinzen Sigismund in das 1. Garderegiment eingestellt. Die Feier ging in den Repräsentationsräumen des Schlosses vor sich. Prinz Heinrich mit Familie und Prinz Eitel Friedrich haben ihr Beigewohnt, der Prinz Albrecht, der krank ist, ist ferngeblieben.

S. Darmstadt, 27. Nov. Heute vormittag fand in Gegenwart des Großherzogs die Einweihung des neubauten Landesmuseums statt. Der Erbauer desselben, der in Darmstadt geborene Baumeister Professor Alfred Meißel, erhielt vom Großherzog die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

S. Posen, 27. Nov. Als aussichtsreiche Kandidaten für den Erzbischöflich werden in maß-

gebenden katholischen Kreisen genannt: Domherr Klopisch, Domherr Jedzinski, Professor Dr. Stranek von der Universität Breslau.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 27. Nov.

Als erster Punkt stand auf der heutigen Tagesordnung die Denkschrift über die Anleihen des Reiches.

Abg. Fröhen (Ztr.) machte nachdrücklich darauf aufmerksam, daß von den 4 Milliarden Reichsschulden, die wir fast erreicht haben, nur ein Zehntel, nämlich 421 Millionen produktiv (für Eisenbahnen, Kanäle, Posteinrichtungen) angelegt sind. Diese Feststellung mahnte zu energischer Schuldentilgung, worauf das Zentrum immer wieder hinwies.

Eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben für 1907/08 hat der Abg. Klopisch (fr. Vpt.) und Erzberger (Ztr.) Anlaß zu ein Kritik der dort mitgeteilten Staatsoberübersichtungen. Der Chef der Marineverwaltung, der für diese Dinge verantwortlich ist, war zu heutiger Sitzung nicht erschienen.

Der Reichshaussekretär Freiherr von Stengel trat in die Bresche, ohne die Uebersichtungen rechtfertigen zu können. Er benutzte dann die Gelegenheit zu der Mitteilung, daß der Reichshaushaltsetat nicht vor dem 10. oder 12. Dezember eingebracht werden könne.

Diese Mitteilung wurde vom Abg. Singer (Ztr.) benutzt zu einem Angriff auf die Regierung, die das Recht des Reichstages zu einer gründlichen Staatsberatung beeinträchtigen wolle.

Der Reichshaussekretär bestritt auf das Bestimmteste diese Absicht und versprach, daß in Zukunft der Etat wieder früher vorgelegt werden solle. In diesem Jahre befindet man sich in einer Notlage, da die Einnahmen der Reichseinnahmen infolge des erst seit März in Kraft befindlichen neuen Zolltarifs schwer zu berechnen gewesen sei und man sich mit den Ausgaben doch nach den Einnahmen haben richten müssen.

Abg. Erzberger regte noch an, einen Teil der Rechnungsabrechnungen des Reichs in die Budgetkommission zu verweisen. Er hatte dabei folgende Materien im Auge, die der Budgetkommission zu Ausstellungen schon öfter Anlaß gegeben haben, wie die Abrechnungen der Kolonien.

Die Reichshaussekretär wurde heute schließlich von der Tagesordnung abgesetzt, weil man den Chef der Marineverwaltung dabei haben will. — Dann wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Berufsvereine fortgesetzt.

Zunächst sprach Abg. Träger (fr. Vpt.). Er hat vieles an der Vorlage auszufügen, war aber für Verweisung an eine Kommission.

Staatssekretär Graf Posadowsky gab heute einen Quellsnachweis für einige der viel angeführten Bestimmungen des Gesetzes, doch eröffnete auch seine heutige Rede wenig Aussicht auf großes Entgegenkommen der Regierung in der Kommission. Zum zweiten Male betonte der Staatssekretär die Schwierigkeiten, die der Entwurf bereits im Bundesrat überwinden hat, man möge ihn nicht im Senat scheitern lassen.

Die letzten Redner in der Generaldebatte waren Rothhoff (fr. Vpt.), der die Organisation der geistigen Arbeiter besonders berührt haben möchte, Korfanti (Vole), der ein Schutzgesetz gegen polizeiliche Uebergriffe in Schleien wünscht und Abg. Dr. Deumer (ntl.), der kein freiwirtschaftliches Berufsvereinsgesetz will, weil es die staatliche Organisation der Sozialdemokratie bedeuten könne.

Die Vorlage wurde schließlich an eine Kommission von 28 Mitgliedern gegeben. Eine so große Kommission wird nur bei ganz wichtigen Gesetzentwürfen gewählt, und der Reichstag beweist durch seinen heutigen Beschluß, daß er auf die erfolgreiche Verabschiedung der Vorlage hohen Wert legt.

Ausland.

Italien.

Kardinal Ropp beim Papste.

* Rom, 27. Nov. Die Audienz des Kardinals Ropp beim Papste dauerte eine halbe Stunde. Der Kardinal äußerte sich sehr befriedigt über den Verlauf und wird bis zum Konklavium am 6. Dezember in Rom bleiben.

Frankreich.

Anreicherung der Deputiertenliste.

Trotz der Finanznot genehmigte die Kammer am Samstag einen Antrag, der die Befolgung ihrer Mitglieder von 9000 auf 15 000 Franken erhöht. Ohne Zweifel wird der Senat dieses Beispiel befolgen und werden dann 900 × 6000 = 5 400 000 Franken mehr in das „hinende, faule Budget“, wie Poincaré sagte, einzutragen sein. Wie verlautet, war in den Verhandlungen zwischen Senat und Kammer über diese wichtige Frage zuerst von 12 000 Franken die Rede, welche der Vorstand der Kammer verlangen wollte. Im Palais du Luxembourg sprach man dagegen von 16 000, und endlich einigte man sich auf eine Forderung von 15 000. Daraus schließt das Journal des Debats, die Landesvertreter hätten aufgehört, in ihrem Mandate eine Ehre und eine

Der verschwundene Brief.

Roman von E. W. August König.

26) Nachdruck verboten.

„Heute schwerlich, ich werde nun eine alten Freunde aufsuchen und —“

„Dürfen wir Sie morgen zum Mittagessen erwarten?“

„Wozu?“ wiederholte der Rentner nachsinnend. „Mein lieber Freund, ich kann nichts versprechen. So lange ich hier weile, bin ich nicht mein eigener Herr, bald wird mich dieser, bald jener Freund in Anspruch nehmen. Ich werde kommen, sobald ich eine freie Stunde finde. Am liebsten wäre es mir, wenn ich Sie bewegen könnte, mit mir zu gehen, vielleicht fänden Sie in der Residenz eine Ihren Wünschen entsprechende Stellung. — Wir sprechen darüber noch ausführlich; für heute lade ich Ihnen Lebenswohl.“

Er stieg langsam die Treppe hinunter.

Der Postsekretär setzte in das Zimmer zurück. Er zog aus der Brusttasche seiner Uniform einen schmalen Papierstreifen und las die Zeilen, die darauf geschrieben waren. Etwas angenehmes mußte es nicht sein, denn die buschigen Augenbrauen zogen sich zusammen, während die Adern auf der Stirn anschwellen.

„Er droht mir“, sagte er mit heiserer Stimme. „Er befiehlt mir zu tun, was er begehrt — und ich muß gehorchen. Ja, ich muß, denn mein Geschick ruht in seinen Händen; aber es soll das letzte Mal gewesen sein. Er mag einen anderen suchen, der die geröteten Kautanen für ihn aus dem Feuer holt.“

„Wer?“ fragte Amalie, die geschäftig den Tisch deckte. „Wer will dich zwingen, etwas zu tun, was dir unangenehm ist?“

„Der Alte“, rief Traube erbozt. „Seitdem mich gezwungen hat, zu befehlen, behandelt mich wie seinen Sklaven.“

„Weßhalb läßt du es dir gefallen?“ spottete

das Mädchen. „Zerbrich die Kette und wirf sie ihm vor die Füße.“

„Das ist leicht gesagt.“

„Und rasch getan, wenn du nur den Mut dazu hast! Er kann dich nicht verderben, wenn er nicht auch sich verderben will. Was will er jetzt von dir?“

„Nichts!“ erwiderte der junge Mann verdrießlich, während er den Streifen zerriss. „Es ist eine Kleinigkeit; aber mich ärgert's, daß er mir Befehle gibt.“

„Was tut das? Wenn er nur ein gutes Honorar zahlt!“ bemerkte Amalie achselzuckend.

„Natürlich“, das ist die Hauptsache“, fuhr Traube gereizt auf. „Ein gutes Honorar, damit du dich pugen kannst! Was liegt dir an den Folgen! Dich treffen sie nicht, du hast vielleicht den Weg dir schon vorgezeichnet, den du gehen willst, wenn mich das Schicksal erreicht! Ich werde dann keinen Dank von dir zu erwarten haben. Ich habe mich für dich ruiniert, weshalb war ich der Narr!“

Weber aucte das Mädchen die Achseln, aus den tiefen Augen traf ein Blick der Geringschätzung den Bruder, der in fieberhafter Erregung auf- und niederwanderte.

„Ich glaube, wir schulden einander keinen Dank“, sagte sie ruhig, „ich habe dir große Opfer gebracht, als ich dir hierher folgte. Hätte ich damals deine Eifersucht gekannt, würde ich geblieben sein, wo ich war. Was habe ich hier? Nichts, ich darf nicht ausgehen.“

„Du hast eine sorgenlose Existenz und jeder Wunsch wird dir gewährt. Du hast Schmuck und eine Garderobe, um die manche Fürstin dich beneiden könnte. Dein Herz hängt ja nur an diesen Dingen. Daß wir nicht ausgehen und von öffentlichen Vergnügungen uns fern halten, daß wir keinen Aufwand machen und keine großen Feste geben, nun, das ist die Schuld äußerer Verhältnisse, die wir einstweilen noch nicht ändern können. Uebrigens hast du noch nie den

Wunsch geäußert, an rauschenden Vergnügungen teilzunehmen.“

„Weil ich ihn nicht zu äußern wagte, weil ich im voraus wußte, daß du dessen Erfüllung mir verweigern würdest.“

„Dafür ist dein Schmutzlasten gefüllt.“

„Was nützt der Schmutz mir, wenn ich ihn nicht tragen, ihn nicht zeigen darf.“

„Willst du mit mir brechen?“ rief der junge Mann trotzig.

„Bewahre, aber ich will dir einen Weg zeigen, auf dem wir erreichen können, was wir bisher vergeblich suchten.“

Der Postsekretär blieb stehen, ein verzehrendes Feuer loderte in seinen Augen.

„Nun?“ fragte er scharf.

„Dein Onkel scheint ein gutmütiger Narr zu sein, schicke mich auf Besuch zu ihm, oder er laube mir, daß ich ihn begleite.“

„Er ist ein alter Mann“, spottete er, „ihn kannst du nicht mehr betören. Aber er hat Geld.“

„Weßhalb so bitter?“ fragte Amalie, ihn unterbrechend. „Wenn ich nur an mich dachte, würde ich dich verlassen, ohne vorher um Erlaubnis zu bitten. Ich denke ja nur an dich; du könntest eine höhere Stellung einnehmen, wenn du meinem Räte folgen wolltest. Dein Onkel ist reich und gutmütig; wenn wir ihm sagen, daß wir mit ihm gehen wollen, so wird er uns mit Vergnügen sein Haus öffnen. Wir benutzen seine Schwächen und genießen auf seine Kosten das Leben.“

„Wie lange?“ fragte Traube.

„So lange er noch lebt. Wenn er stirbt, wird er uns zu Erben einsehen.“

„Ich will's dir besser sagen. So lange bis irgend ein alter Bekannter dir begegnet, dich erkennt und meinem Onkel über die Vergangenheit meiner Schwester einige Aufschlüsse gibt.“

„Das fürchte ich nicht.“

„Aber ich fürchte es und habe triftige Gründe für diese Besorgnis!“

„So willst du die schöne Gelegenheit nicht benutzen?“

„Ich denke doch. Ich muß mir's überlegen. Scheren wollen wir ihn, den Staatsdienft gebe ich zu quittieren. Er gefällt mir nicht mehr, seitdem ich die Sorge für dich übernommen habe. Jetzt wollen wir essen, ich muß sogleich wieder in den Dienst. So lange der Onkel hier ist, hätte dich vor ihm. Alles wäre verloren, wenn er hinter das Geheimnis käme.“

Traube hatte an dem gedeckten Tisch Platz genommen; er verschlang hastig die Speisen und entfernte sich gleich wieder.

Seitdem Theodor die Unterredung mit dem Rentner gehabt hatte, waren zwei volle Tage verstrichen.

Rosa teilte das Vertrauen, welches ihr Verlobter zu Schulz hegte; Werner hingegen äußerte, man hätte schon am ersten Tage von einem Erfolg hören müssen, wenn man von den Bemühungen des Rentners ein günstiges Resultat erwarten dürfte.

Der alte Mann war mit sich und der Welt zufrieden. Er hatte an mehreren Stellen seine Dienste angeboten und hier eine ablehnende, dort eine grobe Antwort erhalten; überdies war ihm die Mitteilung geworden, daß man in den Kreisen über ihn und sein Verbrechen rede und seine Schuld als unumwiderlegbar bewiesen betrachte.

Das hatte ihn in gewaltigen Zorn gebracht und seinen Haß gegen Habermann aufgeloht. Es unterlag keinem Zweifel, daß diese Gerüchte von dem Rentner ausgegangen, der sich dadurch an der Tochter Werners rächen wollte.

Er war sehr entschlossen gewesen, diesen Menschen aufzufuchen und Rechenschaft von ihm zu fordern, nur die Tränen des Kindes hatten ihn bewegen können, die Ausführung dieses Entschlusses zu verschieben.

(Fortsetzung folgt.)

Pflicht zu erblicken, und es zu einem Handwerk, einem Brotkorb herabgewürdigt. Sie meinen, wenn der Geldgeber, der Wähler zu entscheiden hätte, so würde er es sicherlich auf einen Streik der Gefesgeber ankommen lassen und dabei nicht den Kürzeren ziehen.

Russland.

Eine Gefangenenerbeute.

* Wladimir, 27. Nov. Heute entflohen 35 Gefangene, darunter 9 schwere Verbrecher, aus dem hiesigen Gefängnis, nachdem sie den Direktor, zwei seiner Gehilfen und alle Aufseher gebunden hatten. Die Flüchtlinge nahmen 22 Revolver mit Patronen sowie 3 Säbel mit sich, geschnitten die Telefondrähte und entzogen das Magazin, woraus sie Zivilanzüge entwendeten. In der Wohnung des Direktors raubten sie Wertgegenstände. Ein Aufseher wurde verwundet. Sieben Flüchtlinge hat man in einer Entfernung von 10 Werst von der Stadt wieder ergriffen. Ein Flüchtling wurde in der Stadt selbst verhaftet.

England.

Die englisch-französische Militärkonvention.

* London, 27. Nov. „Daily Graphic“ schreibt, wenn auch keine Allianz und keine Militärkonvention zwischen England und Frankreich besteht, so sei doch alles Material für eine solche in günstiger Form vorhanden. „Daily Graphic“ glaubt nicht an das deutsche Gespenst, doch wenn es sich in aggressiver Form an den Vogesen zeige, so werde England zweifellos kein müßiger Zuschauer sein. In diesem Sinne existiere eine Militärkonvention, und zweifellos erhalte sie eine praktische Form durch die Richtung, welche die strategischen Studien des Londoner und des Pariser Kriegsministeriums geben müsse. Aber von solcher Verständigung bis zu einer wirklichen Konvention liege noch ein weiter Weg.

* London, 27. Nov. Die Verurteilung des Geizers Woodie zu fünf Jahren Zuchthaus wird in der liberalen Presse als allzu streng bezeichnet. Vermutlich wird die Unmoralität des Strafmaßes herabgesetzt. Das Marinekriegsgericht verurteilte heute wiederum einen Geizer zu sechs Monaten Zuchthaus wegen Gehorsamsverweigerung in derselben Angelegenheit.

Norwegen.

Ein neuer neutraler Staat.

* Christiania, 24. Nov. Die Meldung, daß die norwegische Regierung wünsche, sich von Großmächten die Neutralität Norwegens verbürgen zu lassen, bestätigt sich. Die norwegische Regierung hat den Regierungen von Deutschland, England, Frankreich und Rußland ein Zirkular schreiben überreichen lassen, worin der Wunsch nach einer Neutralisierung ausgesprochen wird. Die Note ist bereits von Deutschland, Frankreich und Rußland in zustimmendem Sinne beantwortet, während England erklärt, daß es zunächst die Ansicht Schwedens kennen lernen müsse.

Äfien.

Eine schwere Hungersnot in China.

* Shanghai, 27. Nov. Ein internationales Komitee bestehend aus führenden Männern ausländerischer und chinesischer Kreise einschließlich der Konfuzin, wendet sich an Europa und Amerika mit der Bitte um Hilfe gegen die Hungersnot in Nord-Kiangsu, wo zehn Millionen Menschen vor dem Hungertode stehen infolge Zerstörung der Ernte durch Ueberschwemmungen im Umkreise von 40 000 Quadratmeilen.

Afrika.

Spanien und Frankreich gegen Marokko.

* Madrid, 27. Nov. Nach telegraphischer Meldung aus Ferrol sollen auf Anweisung des Kriegsministers von dort 80 Mann Marine-Infanterie zur Ergänzung der Mannschaftebestände schleunigst nach Cadix abgehen, von wo aus 300 Mann am 15. Dezember nach Marokko geschickt werden. In Cadix wird eine Brigade von 4000 Mann aufgestellt.

* Toulon, 27. Nov. Admiral Touchard ist heute vormittag hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord des Panzers Suffren begeben. Auf Befragen erklärte der Admiral, er habe noch keinen Befehl erhalten, in See zu gehen. Er habe eine Dienstausweisung darüber erhalten, was er zu tun habe, und er erwarte vom Marineminister den Befehl zur Abfahrt.

Provinzielle Nachrichten.

* (Lohum, 27. Nov. Der hiesige Gesangverein „Cäcilia“ feierte gestern sein Stiftungsfest. Die Mitglieder, aus Sängern und Ehrenmitgliedern bestehend, hatten sich beinahe vollständig eingefunden, so daß das ganze Vokal besetzt war. Nach beendetem Festessen stattete der Präses, Herr Pfarrer Linder, dem Sängerkorps den Dank ab für ihre Leistungen in der Kirche und ermahnte zugleich zu weiterem treuen Wirken. Der Dirigent richtete einige Worte an die zahlreichen Ehrenmitglieder, die eine feste Stütze für den Sängerkorps seien und zum Gedeihen des ganzen Vereins wesentlich beitrügen. Dem ferneren Willen des Vereins brachte er sein Hoch. Nun begann der heitere Teil des Festes. Kleine Theaterstücke, die von den Spielern durchgehendes Gatt vorgeführt wurden, verfielen nicht, die Lachmuskeln in beständiger Bewegung zu erhalten. So verliefen die schönen Stunden nur zu rasch. Möge das Fest zur weiteren Befestigung des Vereins beitragen.

* Zibbenbüren, 27. Nov. Die Schweinepreise sind hier in den letzten Wochen überaus schnell gestiegen. Vor etwa 4 bis 6 Wochen kosteten Schweine pro Zentner Lebendgewicht 56 Mark, während am letzten Samstag von hiesigen Schweinehändlern nur mehr 43 Mark für das gleiche Quantum gezahlt wurden. Man sollte nun annehmen, daß mit dem Zurückgehen der Viehpreise auch das Fleisch billiger würde. Dies ist bisher jedoch nicht geschehen.

* Lüdinghausen, 26. Nov. Im Stadtfeld wurde die internationale Bohrergesellschaft kohlensäurefrei. Bei der Bohrung, die Samstag abend stattfand, stellte sich heraus, daß in einer Tiefe von ca. 1200 Meter ein 290 Meter starkes Kohlenflöz angebohrt war. Die Bohrung stellte fest, daß die Kohle von vorzüglicher Beschaffenheit war.

* Münster i. W., 26. Nov. Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Westfalen hielt heute nachmittag im Landeshause hieselbst seine Jahresversammlung ab. Es fand ein Antrag Annahme, wonach der Vorstand beauftragt wird, eine Denkschrift auszuarbeiten betreffend die Frage der Herabsetzung der Altersgrenze für den Empfang der Invalidenrente von 70 auf 65 Jahre. Die Denkschrift soll dem Reichstangler, dem Bundesrat und den Mitgliedern des Reichstages übermittleit werden.

* Münster i. W., 27. Nov. Die Stadt Münster beabsichtigt die Aufnahme einer neuen Anleihe im Betrage von 5 930 000 Mark.

* Werne, 27. Nov. Nachdem nunmehr in fast sämtlichen Orten des Kreises Lüdinghausen die Lehrergehälter erhöht worden sind, wurde auch vom hiesigen Stadtverordneten-Kollegium am 23. November der Beschluß gefaßt, zum ersten Oktober entweder das Grundgehalt oder die Alterszulagen der Lehrer oder beide Teile zugleich zu erhöhen. Das Grundgehalt beträgt zur Zeit 1200 Mark bzw. 900 Mark und die Alterszulagen 140 bzw. 100 Mk.

* Langendreer, 27. Nov. Auf Seite „Wienbalsbath“ hatten die Vergleute Valentin Raskas und Rudolf Niebermann einige Schüsse in einem Kohlenstoß angezündet. Auf dem Wege zur Deckung explodierte jedoch bereits einer der Schüsse und die beiden Knappen wurden durch die umherfliegenden Stein splitter schrecklich verstimmt. Dem R. wurde der Brustkorb aufgerissen, so daß das Innere heraustrat. Dem N. wurde der Schädel zertrümmert und ein Bein abgerissen. Beide waren sofort tot. Die Verunglückten sind verheiratet. N. hinterläßt Frau und sieben Kinder.

* Essen, 27. Nov. Kommerzienrat Albert Müller, der in diesen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit in der Leitung der Essener Kreditanstalt zurückblickt, hat aus diesem Anlaß der Handelskammer des Kreises Essen 100 000 Mark zur Verfügung gestellt, deren Zinsen zum Besten kaufmännischer Angelegenheiten der Stadt Essen verwendet werden sollen.

* Essen, 27. Nov. Um die Beschwerde der Siebener-Kommission über die starke Zahl der Ueber- und Nebenbeschäftigten zu prüfen, läßt das Oberbergamt durch die Revierbeamten auf den Beichen Erhebungen darüber anstellen, wieviel derartige Schichten im Dezember verfahren werden. Die Nachweise, auf Grund deren eine genaue Uebersicht veröffentlicht werden soll, sind Anfang Januar einzureichen.

* Weisel, 27. Nov. Das Provinzialamt Weisel kauft fortgesetzt Roggen, Hafer und Roggenlangstroh. Der Seukauf ist eingestellt.

* J. Emmerich, 27. Nov. Aufführung des Oratoriums „Judas Makkabäus“ von Handel. Handel's Kunst, die früher unterschätzt worden ist, hat seit einem Jahrzehnt einen mächtigen Aufschwung genommen. Seine Tonschöpfungen lehren uns, den Blick dem Kleinen abzuwenden, emporschauen zum Großen, in die Welt des Erhabenen. Im Oratorium ist Jehova selbst der eigentliche Handelnde. Er leitet die Geschehnisse, wir fühlen seine Nähe und empfinden ihn in seiner ganzen Erhabenheit; aus den Tönen des Oratoriums vernehmen wir seine Stimme. Staunen und Bewunderung erregt uns beim Anhören der erhabenen Töne des Meisters, denn es lebt in dieser Musik ein hoher Geist, vor dem nichts Kleines besteht, der die Seele durchzieht, sie stählt, kräftigt und erhebt. — Niemand sollte sich den herrlichen Kunstgenuss entgehen lassen, der durch die Aufführung des „Makkabäus“ am 9. Dezember im Saale des „Bürgervereins“ geboten wird.

* Godes, 28. Nov. Heute nacht kurz vor 12 Uhr fuhr infolge falscher Weichenstellung kurz vor der Station der von Gode einziehende Güterzug auf einen andern rangierenden Güterzug. Eine Anzahl Wagen wurden umgeworfen und zertrümmert. Ein Zugführer, der sich im Packwagen befand, wurde getötet. Die Strecke ist gesperrt.

* Oberhausen, 27. Nov. Gestern früh gegen 2 Uhr wurde auf dem Kirchweg der etwa 25 Jahre alte Arbeiter Stanislaus Bugajewski während eines Streites durch einen Messerstich getötet. Als mutmaßlicher Mörder wurde der Schwager des V. verhaftet. Um dieselbe Zeit wurde der Bergmann Poloniat in der Moosstraße durch einen Revolverstoß in den Hals so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

* Oberhausen, 27. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl in der ersten Abteilung wurden folgende Herren gewählt: Kaufmann Peter Born, Direktor Hugo Reinhard, Kaufmann Heinrich Wilms und Bankdirektor Fr. Hammerstein. Die Herren Reinhard und Hammerstein waren bisher keine Mitglieder des Kollegiums.

* Duisburg, 27. Nov. Die Einwohnerzahl der Stadt Duisburg belief sich nach den Feststellungen des hiesigen statistischen Amtes am 1. Oktober 1906 auf 202 832 Personen, davon männlich 107 556, weiblich 95 276. Oktober 1905 betrug die Zahl 188 839.

* St. Goar, 27. Nov. Der Loreleiessing wurde im Laufe dieses Jahres von etwa 30 000 Personen besucht. Zur „Gebung des Verkehrs“ läßt der Besitzer der Wirtschaft auf der Lorelei einen Neubau errichten.

* Sterkrade, 26. Nov. Das 20 Monate alte Kind des Bauers Eduard Braun zu Bückhausen, Lehmstraße 25, ist an epidemischer Genickstarre erkrankt und dem hiesigen Johanniterkrankenhaus überliefert worden.

* Köln, 27. Nov. Die Stadtverordneten wahlen in der zweiten Abteilung haben heute

abend den Liberalen einen knappen Sieg gebracht. Es war ein ernstes Ringen auf beiden Seiten, alle Referenden waren aufgegeben, so daß es zu einer Wahlbeteiligung von rund 90 Proz. kam. Wie bei der letzten Wahl, so gelang es auch in diesem Jahre dem Zentrum erst in den letzten Stunden, den Vorsprung von 294 Stimmen, den die Liberalen um 1 Uhr mittags noch zu verzeichnen hatten, zu verringern, jedoch nicht soweit einzuholen, daß es den Sieg an sich reißen konnte. Mit ganzen 13 Stimmen (die Differenz zwischen den niedrigsten Liberalen und der höchsten Zentrumsliste) blieb es in der Minderheit. Es erhielten Stimmen: die Kandidaten der Liberalen Partei: Schulz 2797, Berthel 2788, Bornheim 2794; die Kandidaten der Zentrumspartei: Wönnig 2775, Scherer 2729, Kellner 2742. Durch diesen Ausgang der Wahl haben die Liberalen die Mehrheit im Stadtverordneten-Kollegium, die ihnen im vorigen Jahre durch den Sieg der Zentrumskandidaten in der zweiten Abteilung entzogen wurde, wieder erhalten, allerdings eine knappe Mehrheit, nämlich eine Stimme. Während das Kollegium bisher 24 Zentrumskandidaten und 21 liberale Kandidaten zählte, wird es nach dem Ausgang der heutigen Wahl aus 23 Liberalen und 22 Zentrumskandidaten bestehen.

* Weiden, 27. Nov. Der unterirdische Brand in dem Hochdamm der Rhynschen Hochbahn ist durch das Ausströmen von Schmelzen erloschen. In der Gegend der Eisenbahnbrücke steigt dagegen neuerdings wieder Rauch auf.

* Wismar, 27. Nov. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr brach in der Schreinerei der Eisen- und Maschinenfabrik von Friedrich Spieß ein Feuer aus, das sich auf die Formerei, die Schreinerei und das Modellager ausbreitete. Das Hauptgebäude stürzte in sich zusammen. Ein Feuerwehmann wurde verletzt. Der Schaden ist beträchtlich, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 28. Nov. Die Verhandlung gegen den Hauptmann von Köpenick, welche, wie bereits mitgeteilt, am nächsten Samstag stattfindet, wird höchstwahrscheinlich noch am demselben Tage zu Ende geführt werden. Es sind etwa 30 Zeugen geladen. Interessant ist, daß für den Hauptmann von Köpenick vorgeladen bereits das 60. Paket bei der Postamtstelle des Untersuchungsgefängnisses eingegangen ist. Die Pakete enthalten alles mögliche, vor allem Wein und Schokolade. Es wurde aber auch Geld im Gesamtbetrag von nicht weniger als 700 Mark geschickt.

* Berlin, 27. Nov. Mit dem 1. April nächsten Jahres wird der Polizeipräsident Jädel in Köpenick aus dem Amte scheiden. Man bringt seine Pensionierung mit der Angelegenheit des Rassenraubes in Verbindung. Jädel ist seit 16 Jahren in Köpenick tätig.

* Hamburg, 27. Nov. Folgendes Köpenicker Helmschildchen im kleinen wird hier viel belacht: Tritt da eines Abends ein Mann in mittleren Jahren aus dem Tor des Dampf-Wahnhofes auf den Droschkenplatze hinaus und herrscht die Kutscher an, sie sollten mit ihren Droschken etwas weiter vom Eingang wegfahren. Der ihnen dies befehle, sei der Eisenbahnminister Breitenbach. Die biederer Kutscher fahren erschreckt zusammen, ziehen „hochachtungsvoll“, ergehen sich in der eingedrückten Zylinder und lassen ihre Füß aus dem Nachsinnen aufgeschreckten Rosinanten schleunigst dem Befehle des Herrn Ministers nachkommen. Durch ein Spalier größerer Menschen mannte sich der hohe Herr dann wieder ins Innere des Wahnhofes, stellte sich am Büfett des Wartesaals gezierend vor und verlangte die Aufzählung der Kasse. Das geschah, und der Herr Minister überlegte sich mit sichtlicher Befriedigung davon, daß alles stimmte. Diese Wacklinge der Angestellten geleitete ihn hinaus. Hier trat er auf einen echt hamburgischen Koffertträger zu, machte ihn mit seiner hohen Persönlichkeit bekannt und befahl die Nachprüfung der Gepäckstücke. Der helle Koffertträger witterte aber so etwas wie Geist vom Köpenicker Hauptmann und ärgerte. Als dann der Minister, getreu seinem Vorbilde, „eifrig“ wurde und den schleunigsten Wollzug seines Befehls anordnete, ergriff der Koffertträger in aller Seelenruhe mit derber Trägersfaust den jetzt bebenden „Minister“ und übergab ihn einem Schuhmann. Dieser traurige Plagiator einer originellen Gaunertröge soll ein bayrischer Eisenbahnadjuant sein.

* Osnabrück, 27. Nov. Der Zugführer Gehe, der bekanntlich mehrere Einbruchsdiebstähle verübte, wurde heute von der hiesigen Strafanstalt zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Nalben (Hann.), 27. Nov. Vom Güterzug zum Borträgler des Kaiserhofes. Der Maler Karl Langhorst in München, der kürzlich in Kiel ein Porträt des Prinzen Waldemar gemalt hat, welches dieser seiner kaiserlichen Mutter zum Geburtstag schenkte, hat jetzt den Auftrag erhalten, auch das Kronprinzenpaar und den Prinzen Eitel Friedrich zu malen. Langhorst ist der Sohn eines armen Landmannes aus Nalben und hat in seiner Jugend das Vieh gehütet. Er hatte lange mit materiellen Sorgen zu kämpfen gehabt, bis er, dank der Unterstützung wohlwollenden Gönner, seine Ausbildung vollenden konnte.

* Frankfurt a. M., 26. Nov. Auf dem heutigen Viehmarkt sind die Fleischpreise, und zwar für alle Sorten, weiter gestiegen. Auch aus den größeren Orten des Großherzogtums Hessen wird ein weiterer Rückgang der Fleischpreise gemeldet.

* Essen, 27. Nov. Samstag und Sonntag betreten hier die Vertreter der deutschen Stenographenschulen über die Frage der Einheitssteno-graphie. Vertreten waren die Schulen Gabelberger, Stolze-Schrey, Stolze, Nationalsteno-graphie, Stenotag-graphie, Krensch und Roller. Die Schulen Brauns und Raulmann

hatten schriftlich ihr Einverständnis kundgegeben. Einstimmig wurde die Einheitssteno-graphie als erstrebenswert bezeichnet und beschlossen, den einzelnen Schulen die Einsetzung eines Ausschusses vorzuschlagen, der in Verbindung mit den Regierungen die Grundlagen für eine Einheitssteno-graphie zu schaffen habe. Ueber die Zusammensetzung dieses Ausschusses, der aus 23 Personen bestehen soll, wurde ebenfalls volles Einverständnis erzielt und sodann ein Arbeitsausschuß aus je einem Vertreter der sieben Schulen gewählt, um auch die Regierungen für den Plan zu gewinnen und auf diesem Wege der steno-graphischen Versplitterung in Deutschland ein Ende zu machen.

* Lemberg, 27. Nov. In Borislaw bewohnte Direktor Richard Adamowitsch von der Naphtha-Altiengesellschaft Galicia ein eigenes Haus, in welches Grubengas zu Heizzwecken zugeführt ist. Heute frühmorgens explodierte das Gas in einem Wohnraume, wodurch fast das ganze Haus in die Luft gesprengt wurde. Die Leichen des Direktors Adamowitsch und seiner jungen Gattin wurden, furchtbar verstümmelt, unter den Hausrättern gefunden.

* Manila, 27. Nov. Von 24 Gefangenen in Bilibid, die zu Versuchszwecken mit Cholera-gift geimpft waren, sind zehn gestorben. Die Aerzte, die die Versuche angestellt hatten, erklären, der Cholera-giftstoff sei durch Bubonenpeststoff infiziert gewesen. Der Generalgouverneur hat die betreffenden Gelehrten von der Verschuldung freigesprochen und bekanntgegeben, daß er Vorfälle treffen werde, daß die betreffenden Familien vor Not geschützt würden.

Neueste Nachrichten.

* Bodo, 29. November. Der Verein für kath. Kaufleute und Beamte „Westfalia“ beabsichtigt im Laufe dieses Winters fünf öffentliche Vorträge zu veranstalten, für welche auswärtige Redner gewonnen sind. Der erste Vortrag findet am 12. Dezember statt und zwar wird Herr Prof. Wind aus Köln sprechen über das Thema: „Führende Geister von jenseits des großen Wassers.“

* Reifepflicht. Diejenigen jungen Leute, welche sich im nächsten Oster-Termin bei einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule der Provinz Westfalen als Externe der Reifepflicht unterziehen wollen, haben sich spätestens bis zum 1. Januar 1907 unter Beifügung ihres Lebenslaufes und der erforderlichen Zeugnisse über ihre wissenschaftliche Bildung und sittliche Führung, sowie des Einwilligungsscheines der Eltern oder des Vormundes bei dem königlichen Provinzial-Schulkollegium anzumelden.

* Der Marktplatz und seine Umgebung zeigten gestern abend nach Schluß der Fabriken wieder ihr gewohntes Aussehen, höchstens, daß der Verkehr in dieser Gegend der Stadt etwas lebhafter war wie sonst; doch zu Fuß umhergehen oder gar Demonstrationen kam es nicht. Die gefestigte Bekanntheit und die Warnung haben also vollstän-dig ihre Schuldigkeit getan. Hoffentlich sind die Vorurteile der letzten Tage eine weise Lehre für die Zukunft.

Neueste Nachrichten.

* W. Dortmund, 29. Nov. (Telegramm.) Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern abend in der Gegend zwischen Witten und Annen, wo die dort belegene Roburritfabrik in die Luft flog. Kurz nach 8 Uhr und gegen 9 Uhr folgten zwei gewaltige Explosionen. Der Ort Annen gleicht einem Trümmerfeld. Die Fenster scheiben sind im weiten Umkreise bis nach Dortmund zertrümmert. Die Bevölkerung flüchtet in Panik aus dem Explosionsgebiet. Man spricht von dreihundert Toten und Verwundeten, wovon bis 1 1/2 Uhr nachts 3 Tote und 30 Schwerverletzte geborgen wurden. Man befürchtet furchtbare neue Explosionen. Das Betreten der Unglücksstätte ist mit großer Lebensgefahr verbunden. — (Roburrit ist ein Sprengstoff, der kurz vor der Verwendung aus zwei für sich ungefährlichen Substanzen hergestellt wird. Die Red.)

* Berlin, 28. Nov. Aus Meran wird der Tod des deutschen Obersten Hans Runo von Mahay gemeldet, der im Jahre 1900 das erste deutsche Seebataillon als Kommandant nach China führte.

* Berlin, 28. Nov. Der Kaiser ist um 8 Uhr 55 Min. mit Sonderzug nach Hammer in Schlesien abgereist, von wo aus er sich im Automobil nach Nalben zur Jagd begibt.

* Bochum, 28. Nov. Bei der Gewerbegelehrtenwahl erhielten die Kandidaten der christlichen Gewerkschaften 4156, die der freien Gewerkschaften 1135, die der Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften 217 Stimmen.

* Cuxhaven, 28. Nov. Einlaufende Schiffe melden samstags Sturmweiser in den letzten Tagen auf der Nordsee. Viele treibende Schiffstrümmer lassen auf Unglücksfälle schließen.

* Warshan, 28. Nov. Hier wurde eine Zentralorganisation der sozialdemokratischen revolutionären Partei entdeckt und die Mitglieder der Organisation verhaftet.

* Toulon, 28. Nov. Die Division des Admirals Touchard ist heute nacht 12,20 Uhr nach Tanger ausgelassen.

Verkaufserin
zur Anbahnung
bis Weihnachten
M. Mühlfel
Hofstraße 33

für eine kleine Familie
ein junges, properes
Dienstmädchen
gesucht.
Näheres in der Expedition

Lüdtiger
gesucht.
Pleron &
Stellur

Rechnungsführer,
der, derwetter erhalten
junge Leute jeden
Tages im Alter von 10-
20 monatlicher gründer
bildung. Schulgeld mäßig
und Lehrplan frei

P. Schmi
Direktor der Landwirtschaft
Schule zu Priebus in
Kreis Sagan.

Nur für Landw
Anpflanzkapazität zu 3
ab 1/2 % Amortisation.
Anleitung geeignet
mit Gesetz vom 6. Juni 18
Nur für Besitzungen in
Kolonien und Kolonialen
der Art werden jeberge
nommen. A. P.
Mitt. Wdun

Unse
ift
Korpul
Fettleibi
Gebrauchen d
Erfolg
Wendelsteiner
Einf
Bater 1.75 und 2.25
zu haben in allen W
Karl Hunnius, M

Wirtsch
in einem Fachmann
sucht. Kautien kau
die gestellt werden.
auf nicht-geschäftl
Offerten unter D. H.
dition 25, 21.

in Holsteinisch
Schweine-Stücken
garantiert gesund, amtlich
Baken, Schnauzen, Ohren, dicke
Felle, franks und, Necken, 100
nicht franko. C. J. Michelsen,
Am Freitag nachmittag
ist von einem selbstgemä

Fleisch
haben, per Pfd. 65 Pfg
Bernhard W
Rufum, Dingener

Freitag nachmittag von
in einem selbstgemähten

Fleisch
haben, per Pfd. 70 Pfg
Gerhard B
Schwabentr

Am Freitag nachmittag
ist von 2 fetten, selb
dineinen

Fleisch
haben, per Pfd. 65 Pfg
Johann Ketter
Dingener Schall
der Nähe der Restauran

Freitag nachmittag von
in einem prima schweren

Fleisch
Pfd. 70 Pfg.) zu hab
Germann G
Wittorstr.

Freitag nachmittag von
von einem fetten Schwe

Fleisch
haben, per Pfd. 70 Pfg
Joh. Radem
Kaufmann
(bei der Windm

Am Samstag nachmitt
ist von einem selbstgem

Fleisch
haben, per Pfd. 67 Pfg
Johann
Weinstraß
(Hinter „Wier 3

und gegeben.
Zeit auf ständ.
wert bezeichnet
alen die Ein-
agen, der in
die Grund-
ie zu schaffen
dieses Aus-
en soll, wurde
gestellt und so-
einem Ver-
um auch die
innen und auf
Zersplitterung
n.
Borislaw be-
tisch von der
ein eigenes
gegründeten zu-
exploitierte das
durch fast das
wurde. Die
h und seiner
verstimmt,
n.
Gefangenen in
mit Cholera-
estorben. Die
gestellt hatten,
durch Bubonen-
ertragsgewinne
der Verschul-
geben, daß er
betreffenben
n.
ten.
D. November.
aussteute und
im Laufe
träge zu ver-
Redner ge-
findet am 12.
er Prof. Blind
ta: „Führende
Bassers.“
in jungen Leute,
eine bei einem
um oder einer
en als Externe
en, haben sich
07 unter Bei-
erforderten
e Bildung und
Ligungsscheines
bei dem Königs-
anzumelden
eine Umgebung
der Fabriken
höchstens, daß
Stadt etwas
Auf mündlichen
es nicht. Die
warung haben
un. Hoffentlich
ten Tage eine
ten.
explodiert.
Telegramm.)
hete sich gestern
Witten und
Roburifabrik
Uhr und gegen
Explosionen.
n Trümmer-
im weiten Um-
armiert. Die Be-
dem Explosions-
undert Toten
1 1/2 Uhr nachts
chte geborgen
neue Ex-
nglücksstätte ist
verbunden. —
kurz vor der
ungefährlichen
(Red.)
eran wird der
aus Ruvo von
1900 das erste
umandant nach
er ist um 8 Uhr
ammer in Schle-
h im Automobil
Gewerbegerichts-
r christlichen Ge-
Gewerkchaften
Gewerkchaften
laufende Schiffe
den letzten Tagen
Schiffstrümmen
wurde eine Gen-
rativen revolutio-
Mitglieder der
nition des Ab-
-12,20 Uhr nach

Mehrere junge Mädchen
als
Verkäuferinnen
zur Ausbülfe
bis Weihnachten gesucht.
M. Mühlfelder,
Hofstraße 33.

Für eine kleine Familie wird per-
sonal ein junges, propäres
Dienstmädchen
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Küchtiger Dreher
gesucht.
Pieron & Sohn.

Stellung
Büchungsführer, Amtssekre-
tar, Verwalter erhalten unter Ga-
antie junge Leute jeden Standes und
berufes im Alter von 16—40 Jahren
nach 2 monatlicher gründlicher Aus-
bildung. Schulgeld mäßig. Auskunft
und Lehrplan frei.
P. Schmidt,
Direktor der landwirtschaftl. Beamten-
schule zu Vriebo in Schlesien,
Kreis Gagan.

Nur für Landwirte!
Hypothekencapitalien zu 3 1/2 % Zinsen
2 1/2 % Amortisation. Auch zur
Anleiheleitung geeignet. Eintragung
im Gesetz vom 6. Juni 1895 Kempten.
Nur für Verfügungen über 50 Mk.
Anleiheertrag. An- und Verkauf
an Gütern und Kolonaten. Aufträge
jeder Art werden jederzeit entgegen-
genommen.
A. Pieper,
Holt. Witten (Westf.).
Unschön
ist
Korpulenz,
Fettleibigkeit!
Gebrauchen Sie mit
Erfolg
Wendelsteiner
Entfettungstee.
Buket 1.75 und 2.75.
zu haben in allen Apotheken.
Karl Hunnius, München.

Wirtschaft
in einem Fachmann zu mieten
sucht. Kautions kann in jeder
Stunde gegeben werden. Späterer
auf nichtausgeschlossen.
Offerten unter D. H. an die Ex-
pediton d. Bl.

1. Holsteinisches
Schweine-Stückenfleisch
garantiert gesund, amtlich untersucht,
Kochen, Schmecken, Uhren, dicke, feinschme-
ckende, kleiner 250, 300, 350 Pfd., das Fleisch
nicht trocken und nach. Preis 9.50 Taler.
C. J. Michelsen, Kiel.
Am Freitag nachmittag von 2 Uhr
ist von einem selbstgemäst. Schweine
Fleisch
haben, per Pfd. 65 Pfg.
Bernhard Wolters,
Museum, Dingender Chaussee.

Freitag nachmittag von 2 Uhr ab ist
in einem selbstgemästeten Schweine
Fleisch
haben, per Pfd. 70 Pfg.
Gorhard Barking,
Schwabenstraße 18.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr
ist von 2 fetten, selbstgemästeten
Schweinen
Fleisch
haben, per Pfd. 65 Pfg.
Johann Kettering,
Dingender Chaussee 211,
der Nähe der Restauration Stume.

Freitag nachmittag von 2 Uhr, an ist
in einem prima schweren Schweine
Fleisch
er Pfd. 70 Pfg.) zu haben.
Hermann Emmerich,
Wittstraße 854 E.

Freitag nachmittag von 4 Uhr an
von einem fetten Schweine
Fleisch
haben, per Pfd. 70 Pfg.
Joh. Rademaker,
Austfischenstraße 635
(bei der Windmühle).

Am Samstag nachmittag von 2 Uhr
ist von einem selbstgemäst. Schweine
Fleisch
haben, per Pfd. 67 Pfg.
Johann Top,
Vereinsstraße Nr. 4
(hinter „Der Jahreszeiten“).

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung Obligationen, Losen etc.

zu constanten Bedingungen.
Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange
Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von
kleineren Beträgen).

Proussische Consols, Reichsanleihen, diverse
Hypothekendarlehen, diverse
sonstige:

Belgische, Französische, Englische, Holländische
und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.
Feuer- und diebssichere Stahlkammer mit
Tresorschlössern (sogen. Sales)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Ausverkauf

jämmtlicher Uhren und Goldwaren
zu bedeutend reduzierten Preisen
wegen Geschäfts-Verlegung.

Ludwig Hallen,
Uhrmacher, Ravardistrasse.

Grosse Ersparnis im Haushalt!
MAGGI'S Würze verbessert augenblicklich schwache
Suppen, Saucen, Gemüse und gibt
ihnen überrasch. Wohlgeschmack.
In allen Flaschengrößen angelegentlichst empfohlen von
Karl Wink, Osterstrasse 59.

Dr. Boemers
„Embrica“
feinste Süssrahm-Margarine,
Pfd. 75 Pfg.

empfehlen
Witwe W. Steinkamp,
Nordstrasse 6. Osterstrasse 34.

Hypotheken-
Kapital
I. und II. Stelle, 4—14 % 10 Jahre
unföndbar. Beischnung Erbschaftung.
Anfragen an die Expedition unter
Schlüssel K. 10.

Heute eintreffend:
Prima Nieuwendieper
Bratschellfische
2 Pfd. 25 Pfg.,
sowie große und mittel
Schellfische, Kabeljau,
Schollen, Bratschische und
Sechte.

Ferner empfehle:
Neue Apfelsinen
3 Stück 10 Pfg. und Stück 5 Pfg.
Nichtungsvoll
Julius Metzger,
Dietrichstraße 47.

Kohlen
auf
groß.
Aufstiege und Ränge.
Langenbrahm-Anthrazit.
Gaskamm und Fettkamm.
Schwemmsteine. Kalk.
Brennholz.
W. Blumentrath.
Telephon 208. — Kreuzstraße.

Gewürze
zum Schlachten
wie:
Pfeffer, Nelken,
Cumin,
Engl. Gewürz,
Muskatnüsse und -Blüte,
eigener,
garant. reiner Mahlung,
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.

Braunkohlen-
Briketts
der beste
Haus- und Küchenbrand.
Besonders vorteilhaft für
Bäckereien, Metzgereien,
Kaffeehäuser etc.
Zu beziehen durch alle Kohlenhand-
lungen oder die Syndikatsvertreter
Gebr. Döllinger, Düsseldorf.
Ein guter, fast neuer
Kaisermantel
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die Kulturblüte des 20. Jahrhunderts: „Ding an sich“

Die moderne Technik hat in ein bislang von heißem Wäschebüchse nebelumwobenes dunkles Gebiet mit der
Fadel hineingeuchtet. — Eine Erfindung von phänomenaler, tief einschneidender, epochenmachender Wichtig-
keit wurde auf dem Gebiete der Hauswäsche gemacht. — Allen deutschen Hausfrauen, die nach der guten
Sitte unserer Vorfahren sich um das Hauswesen kümmern, ist diese Erfindung gemeldet. — Die Wissen-
schaft der Chemie, die bislang der deutschen Hausfrau nur das Wäsche mordende Chlor schenkte, spendet
ihre jetzt als Wäsche erhaltende „Ding an sich“. — Alle Wäschegewaschen haben sich überlebt!
Alle Wäschbretter sind zum Tode verurteilt! Alle anderen Zusätze, selbst Seife und Soda, nicht nur un-
nützlich, sondern schädlich!

Höchster Triumph: Waschfrau entbehrlich!
Und doch erzielen Sie einen verblüffenden Erfolg mit dem einzigen Waschmittel, kein Waschaufzug, „Ding
an sich“! Mühselos! Bedeutender Zeitgewinn! Wesentliche Geldersparnis! Einfache Gebrauchsanweisung!
Ruhe und Frieden des Hauses trotz „großer Wäsche“ garantiert! Einmal erprobt bleibt

„Ding an sich“ ein unzertrennlicher Lebensgefährte, genannt
der deutschen Hausfrau Geizhalsmännchen!

Verkaufsstellen:
Karl Braun, Osterstraße, Karl Heinrich Bremer, Nees a. Rh.
Weitere Verkaufsstellen gesucht.
General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
Herr E. T. A. Hofmann, Offen an der Ruhr, Postfach 144.

Einrahmen von Bildern

in seiner, tadelloser Ausführung.

Reinigen und Bleichen alter Kupferstiche.

Renovieren alter Oelgemälde.

Großes Lager in Bilderleisten

von den einfachsten bis zu den feinsten Goldleisten.

Grosse Auswahl in Bildern.

Lieferung schnellstens. Billige Preise.

Ant. Marx, Nordwall 14.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Wäsche! **Fische!**
Heute (Donnerstag) eintreffend
in nur frischer Ware:
Gute Nieuwendieper große und
mittlere Schellfische,
Bratschellfische, Sechte,
Kabeljau, Schollen, Rheinhecht,
Bresen und kleine Bratschische;
zugleich empfehle
frisches Osterbrod,
alles zum billigsten Tagespreis.
Jakob Goedhart,
Langenbergsstraße 13,
vis a vis Spriegenhaus.

Prachtvoll!
deutsch und laut spielende,
solide, wirkl. Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Wohne jetzt
Ravardistr. 28
(im Ellering'schen Hause).

Frau Rotoring,
vorm. Cramer,
He b a m m e.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Wäsche! **Fische!**
Heute (Donnerstag) eintreffend
in nur frischer Ware:
Gute Nieuwendieper große und
mittlere Schellfische,
Bratschellfische, Sechte,
Kabeljau, Schollen, Rheinhecht,
Bresen und kleine Bratschische;
zugleich empfehle
frisches Osterbrod,
alles zum billigsten Tagespreis.
Jakob Goedhart,
Langenbergsstraße 13,
vis a vis Spriegenhaus.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Diözesan-Gesangbücher
empfehlen
J. & A. Temming.

Präzisions-
Phonographen
von 26 Mk. an, sowie
Walzen, Platten und Zubehör,
sämtliche
Goldwaren, Uhren,
optische und elektr. Artikel
empfehlen außerst billig
Klemens Möllenbeck,
Bocholt, Realschulstrasse 10.

Löwenstein' Betten.

Bewährte
Qualitäten!

Billigste
Preise!

Permanente, grosse
Muster-Ausstellung
fertiger Betten.

Grosse Preisermässigung auf Damenkonfektion und Kinderkonfektion.

In meiner Filiale Navaardistraße 4 werden
Herrenüberzieher und Knabenüberzieher
ebenfalls bedeutend unter Preis verkauft.

G. Gompertz am Markt.

Die Eröffnung ihrer grossen

Nikolaus-Spielwaren- Ausstellung

zeigen ergebenst an

A. Ketteler & Söhne.

Abteilung Spielwaren → Osterstrasse 3. ←

Wir bieten auch in diesem Jahre
eine unvergleichlich grosse Aus-
wahl der neuesten

Spielwaren

zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.

Billig
kauft
man
**Uhren,
Gold- u.
Silberwaren**
bei
Klem. Kösters,
Nordstr. 1.

2 solide Stölgänger
in einem einfach bürgerlichem Hause
gekauft.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Speck
pr. Pfd. 75 Pfg.,
bei 5 Pfd. 78 Pfg.
Sauerkraut
pr. Pfd. 7 Pfg.
Central-Kaufhaus,
C. Blumberg,
29 Nordstrasse 29.

Anfang Dezember veranstaltet der Kunstmalers Paul
Brandenburg aus Düsseldorf mit seinen Schülerinnen
(Damen Bogholt) eine
Kunstaussstellung
im oberen Saale des Hotel Gerbauet,
zu deren Befestigung freundlichst eingeladen wird.
Zutritt frei!

Unbedingt vorteilhaftes Angebot für
Nikolaus!
Grosser Blusen-Verkauf.
Velour-Blusen,
nur neueste Karos und Circen,
zum Ausfuchen jedes Stück 2,75 Mr.
Auf sämtliche Seiden-, Sammet- und Woll-Blusen
Preis-Nachlass.
Sammete zu Blusen,
solange Vorrat reicht, unter Preis.
Kinder-Kleidchen zu und unter Einkauf.
Osterstr. 14. **J. & F. Biergans.** Der Post
gegenüber.

Zuschneide-Kursus.
Unterzeichnete eröffnet am Montag, dem 3. Dezember, einen
Zuschneide-Kursus
im Hause des Herrn **B. Sack in Dingden.**
Anmeldungen werden daselbst erbeten. Honorar 20 Mark.
Hendrika Smit.
Wir sind mit der Ausbildung bei Fr. Smit sehr gut zufrieden.
Die Schülerinnen
des Zuschneide-Kursus in Bochohl.

Central-Butterhaus.
Neuwendieper kleine Schokkische Pfd. 14 Pfg.
Neuwendieper mittelgroße Schokkische Pfd. 20 Pfg.
Neuwendieper große Schokkische Pfd. 35 Pfg.
Prima geräucherte Schokkische Pfd. 25 Pfg.
Prima Kieler Bäcklinge a Stück 8 Pfg.
Prima Kieler Sprotten a Kiste 80 Pfg.
Prima englische Bäcklinge a Stück 5 Pfg.
Prima Schokkische a Stück 20 Pfg.
Prima holländische Wollheringe Duzend 55 Pfg.
Kollmops, eingelegte Geringe, Bratheringe 10. billigst.
Prima Apfelfrüchte a Stück 5 Pfg.
Prima Feigen Pfd. 22 und 30 Pfg.
Prima Apfelfrüchte Pfd. 48 Pfg.
Prima heftigen Pfeffer Pfd. 100 Pfg.
Prima Schwarzwälder Pfd. 68 Pfg.
Prima Zwiebelkuchen Pfd. 65 Pfg.
Prima Fleischwurst Pfd. 80 Pfg.
Prima Fleischfleisch frisch eingetroffen.
Osterstr. 49, F. Barth, Osterstr. 49.

**St. Josephs-Handwerker-
Krankenkasse.**
Donnerstag, 29. Nov., 1/2 11hr:
General-Versammlung
im Gefellenhause zur Wahl eines Vor-
standes. — Alle Mitglieder sind nach
den Statuten bei 25 Pfg. Strafe zur
Erfcheinung verpflichtet.
Der prov. Vorstand.

**Bims die Hände
mit
Abrador**
Gebrachte
Webstuhl
36" einpuslig, Original Smith
billig abgegeben.
Bestellanten wollen sich unter
Chiffre B. an die Expedition d. Bl. melden.

Frische Eier
pr. Duz. 89 Pfg.
Central-Kaufhaus
C. Blumberg,
29 Nordstrasse 29.

Die Kolonial
Die heutige Si
über
insbesondere den
afrika. Da ein „A
war der Andrang
groß, auch das Ha
Ein besonderes Be
an die heutige Si
Besuch des Kronpr
ganzen Verhandlung
samkeit folgte.
Als erster Redn
Reichstangler F. i
über unsere Koloni
meinen aus. Er f
dem Kolonialgebiet
stehen. Trotz aller
es erst nach dreijähr
stand des Gegners
einige Zeit vergehe
gebiet eintritt. W
dieser Tatsache den
Kolonen zu veräu
lassen oder in irge
so wäre das eine G
unseres Volkes. (C
Reichstangler und
Verantwortung haf
aus dem Solt un
streichen. Weiter
erforderlich sein für
und die Wiederein
feiner weiteren wir
deutsche Volk war
geschädigte ein Kolon
bleiben, solange es
tig befinden wir un
zu einer Gesundun
ist auch erforderlich
Kolonialverwaltung
sind. Es ist der f
zu wiederholen.
Schaffung eines sei
wie vor als bring
aber in der Reorga
Heilmittel; es si
capite et membris
uns fragen, wie för
wickelung der Kolon
Nachfolgers für den
solchen Aufgaben n
jog, suchte ich in ei
und kaufmännischen

Der vers
Roman von
Auch Theodor h
um eine feinen H
zu finden. Es war
er; aber so schwieri
ich doch nicht vorge
Einige Kaufleute
Entlassung noch n
gegenüber ihr Befre
eine so schöne, be
habe; andere, denen
kommen war, zeig
die Thür, und alle i
Freunde genannt u
neuesten Freundscha
Im jetzt den Rücken
Sie wichen ihm
Seine bemerkten;
nicht mehr möglich;
bei, ohne ihn zu gr
Theodor mußte
verächtlich die Achse
noch fragen, wie es
eine Schullosigkeit
Hofa beharrte noch
Unterricht in Musik
Theodor tauchte de
im Handel mit Mi
in vielleicht auf ein
banne.
Ja, wenn er nu
verstanden hätte!
„Unnütze Pläne!
Am Abend des zwei
bedanken berichte
Selbst, um ein eigen
weitens fehlen M
dagu!“
Wenn ich nur
Hofa, die mit einer